

- 2) In dieser Kolonne finden sich in der Folge die "Extrabrod".
- 3) Runde Klammern in den eckigen Klammern bedeuten in der Folge: Ergänzung bei der Bearbeitung
- 4) Ergänzung aus AH 167/3
- 5)

bzw.

=Calais?

- 6) s. Anm. 4
- 7) In AH 167/3 steht der 1. September.
- 8) s. Anm. 4
- 9) In AH 167/3 steht der 4. September.
- 10) In AH 167/3 steht der 12. September.
- 11) s. Anm. 4
- 12) s. Zurlaubiana AH 115/56 Nr. 14
- 13) s. Anm. 4
- 14) In AH 167/3 steht 2 L 16 s.
- 15) s. Anm. 4
- 16) In AH 167/3 steht bloss 2 L.
- 17) s. Anm. 4
- 18) s. ebenda etwa AH 66/162 S. 2
- 19) In AH 167/3 steht:  
 "Für Peter bischongss Abscheidt bezahlt Weil er sein Völlig gewehr bey der Compagnie gelassen, und solches Jhme Zu Dournay [=Tournai] 1708 Verehrt worden" 3 L  
 "Mehr wegen dominici Schullers abscheidt" 3 L
- 20) In AH 167/3 steht: "Uncösten wegen des geltss dis Monathss"
- 21) In AH 167/3 steht: "Wegen Einem brieff so an Mr Hirtzel in holandt at-tress[iert] Jhro [Beat Jakobs II. Zurlauben] ... Sohn Lieutenant [Beat Ludwig Zurlauben] betreffend darfur bezahlt"
- 22) In AH 167/3 steht:  
 "Mehr" einen neuen Rock [machen lassen] und einen geflickt 1 L 18 s  
 "Jtem" 4 Röcke geflickt "sambt einem gewent [im] Mag[azin]" 1 L 15 s
- 23) In AH 167/3 steht: "Mehr" 3 Ellen Tuch "Zu Soldathen hossen Säckhen undt bendel"
- 24) In AH 167/3 steht: dem Schuhmacher "an gelt geben in Unterschiedtlichen Mahlen für 18 par schuo" zu 3 L 3 s das Paar
- 25) s. Anm. 4

---

AH 139, 374-383 - Blatt 383 leer

## 183

1634 November 6.; "Jn höchster Eill"

A

SCHREIBEN VON BALTHASAR AUFDERMAUR AN AMMANN UND [STADT- UND AMTS]RAT, [GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"neben meinem Auch meiner lieben hus frouwen [**Elisabeth** Zurlauben - diese war die Schwester des Adressaten -] gruos Sol Jch dem h schwager über Sein gedanne schreiben wüsenhaft machen, den [Bartholomäus] rigetten [=Rigert, von Schwyz - dieser hatte an die Erben **Konrads III.** Zurlauben, den Nachlassverwalter Beat II., **Heinrich I.** und

Elisabeth Zurlauben, noch Forderungen geltend zu machen -]¹ bethreffend, hab Jch uff Jnne glosdt, wie der sach Zu duon were, hadt Er mier Zur Andtwurdt geben, man habe Jmme fer[n]derigs Jars v[er]sprochen dz haupt guott Jetz künftig Martini [=11. November] Zu legen. Sampt dem Zins bey demme werdtz v[er]bleiben, da Aber der H Schwager wird wüsen ob Schon v[er]sprochen worden mein frouw niemallen Jn gwilligett, ist auch onne radth Jr v[er]sprochen worden, So Sie Aber Solche Mittell bey der hand Als Jre beide hh Brüöderen, Sich desen So Wol Als die hh Brüöderen nitt widerigen wolt, weillen wol Er ungluche ursachen So wol der leidigen [Wälis?]mülly [in Bremgarten] Als Auch usstürung der dochter [Anna Maria **Wickart**] So Jm Kloster [St. Klara in Bremgarten Schwester war; diese war eine Tochter Elisabeth Zurlaubens aus deren erster Ehe mit Jakob **Wickart** sel.]² neben Anderen Schulden So noch von h vatters Selligen weg gfordertt werden, dz Also So es lenger weren Solt Sie Zu usgendt briefen und güldt Kommen wurd, So Aber geldt Soldte har fliesen des wegen dise Schulden uf glofen, Sie Sich Eben So Wenig Wurde beschweren, Als die hh Brüöderen,

Jch v[er]mein Auch, Weillen wier Jme h rigett nitt v[er]sprochen Er uns Auch luth des rechten Zu Zug und Schweitz nitt thriben könne dz Aber die f[rau Schwester] durch deren hh [Brüedern] v[er]sprechen Solte Jn Ein schaden gworfen werden wurd Je nitt billich Sein, wil Also Erwardten wie über dis dem handel Zu duon

Der h[erren] redingen [=Reding] Zins³ betreffendte, hab ich nitt Anders Konen v[er]melkten, Als Jch schon mitt h schwager grett. Der Augen Schein wird es hür Schon An dag geben.

Jch hab v[er]meintt nacher mury Zu reisen, weillen dz gricht, Als Auch andere Sachen mich macht da heimbt Zu v[er]bleiben bis villichter Künftige Wuchen, Weillen Jch Auch von h landamen [von Schwyz, Johann Sebastian] Ab Jberg [=Abyberg] v[er]standen, man Endtlich v[er]hofe der h schwager werde bis morgen nacher brunnen [auf die Tagsatzung der IV kath. Orte - V ausg. LU - vom 7. November 1634]⁴ kommen [- Stadt und Amt Zug sollte dann aber keine Tagsatzungsgesandte entsenden; Schwyz war u.a. durch den obgenannten Landammann Abyberg vertreten -], Wil Jch Auch Und Mein liebe husfr. gebedten haben, der H schwager welle obentz Zu uns [nach Schwyz] kommen die nacht herberg nemmen ursach Jr Eüch ettlicher Sachen Konend mitt Ein Anderen Ersprachen wie dan vor dem Summer [1635] nitt Wird möglich Sein dz die frouw [die damals mit Johann Franz Plazidus **Aufdermaur** schwanger ging] mer nacher Zug Konne Kommen, dz über schickte gelt 8 gl hab Jch Empfangen, So dan noch 10 oder 12 dotzett fogell kondt Zu bekommen Sin wolt Jchs bezallen, des h schwageren husfr[au Euphemia **Honegger**] unser beide gruos uns Samptlich Jn göttlichen schirm und **Maria** fürpitt befellende ...".

"9. Kr wegen [des] Harnischs [aus Konrad III. Zurlauben Hinterlassenschaft] oder 12 Kr. berichts fragen die schwöster.  
Jtem was gestalten die 200 g uff der grossen maten [in Zug?] Zu lösen ... syendt. so dem Christophel [Brandenberg] gehörendt"<sup>5</sup>.

- 1) s. Zurlaubiana AH 78/53                      2) s. ebenda AH 98/115  
3) Dabei handelt es sich um einen auf dem Beat II. Zurlauben gehörenden Weingartenhof in Zug lastenden Zins, den Anna Elisabeth Reding, die Gattin von Johann Franz Zay, beanspruchte, s. ebenda etwa AH 121/124.  
4) s. EA V 2, 908 (Nr. 713)                      5) s. Zurlaubiana AH 97/147

---

Original, Siegel zerbrochen. Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben AH 139, 384-385 - Blatt 385<sup>r</sup> leer

## 184

1634 September 25.

A

SCHREIBEN VON ELISABETH ZURLAUBEN AN EUPHEMIA HONEGGER, [ALS GATTIN DES AMMANNNS VON STADT UND AMT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, VERHEIRATETE] ZURLAUBEN, ZUG

---

*"Demnach so hab ich vermeint diss herpst gehn Zug, weis aber nit wan es gsche khan, wil aber ich verstanden das du die schnüör und fransen wie auch das harband und huben gärn hetest, wil ich dier das sälbig nit abschlachen so hab ich die schnüör gmäsen sind 42 ell der grossen fransen 11½ ell und der kleinen 50 ell, dis alles hab ich nur der Ringe nach angeschlagen wie du aber sälbs die Rächnung wol kanst Machen das vil mer kos[t]it hat die wil gar vil siden darby. sol aber billich dir nit so thür gäben, wil also alles Zusammen mit sampt dem harband und huben dir um 12 Kronen lassen so Es dich darum freüwt wil ichs by Erste[r] glägenheit dir Zu schiken, wellest auch ansächen das ich Erst noch h vaters [Konrad III. Zurlauben] S[el]. abstärben [im Jahre 1629] die sachen us frankreich muos hälfen Zahlen, wellest mir wol Zu schriben was din Meinung sige, was die Zahlung antrift solte ich wol nit fordern wil ich mich schuldig weis, weist aber wol was ich mit dir gredt hab, und so du das gält nit habest wellest mir nur schaffen das der [Schneider-]Meister hans schl[e]y [gen. Buck, von Zug] der alhar [nach Schwyz] kumbt uff sant gallen tag [=16. Oktober] Etwas wahr daran gäbe dan ich manglen auch kleider, wellest mir den her bruoder [Beat II. Zurlauben] grüotzen und bitten er welle mich nit uf gäben, ich warte alzit uf guete Zitung vom künig us frankreich [Ludwig XIII. bezüglich ausstehender Pensionen und Forderungen] ist aber leider bis dato nit vil quots,*